

Werteerklärung

In der Patientenverfügung selbst oder auf einem Beiblatt kann dargelegt werden, von welchen Werten und Überzeugungen man sich bei wichtigen Entscheidungen üblicherweise leiten lässt. Sie kann den vertretungsberechtigten Personen helfen Entscheidungen im eigenen Sinne zu treffen.

Die folgenden Leitfragen geben Ideen und Anhaltspunkte, zu welchen Themen man sich in der Werteerklärung äussern möchte.

Mein bisheriges Leben

- Welche Erkrankungen und Behandlungen habe ich schon erlebt?
- Wie bin ich damit umgegangen, was hat mir dabei geholfen?
- Welche Auswirkungen haben diese Erlebnisse auf meinen aktuellen Willen?
- Welche Erfahrungen habe ich in meinem Umfeld mit Krankheit und Tod gemacht?
Wie hat mich das geprägt?

Meine Gegenwart

- Was macht mein Leben lebenswert?
- Wie ist meine aktuelle Gesundheitssituation?
- Welche weltanschaulichen, religiösen oder spirituellen Überzeugungen sind mir für mein Leben und Sterben wichtig?
- Wie ist mein Verhältnis zur Familie (Partner/in, Kinder)?
- Habe ich enge Freundinnen und Freunde, Nachbarinnen und Nachbarn?
- Wie gehe ich mit Schmerzen, Einschränkungen und Abhängigkeiten (körperlich und sozial) um?
- Welche Einstellung zum Sterben habe ich?

Meine Zukunft

- Was bedeutet Vorsorge im Alter für mich (bezieht sich nicht auf die finanzielle Vorsorge, sondern die sozial- gesundheitliche Vorsorge)?
- Wo sehe ich Handlungsbedarf bezüglich Vorsorge im Alter?
- Was ist mir wichtig in Zusammenhang mit dem Recht auf Selbstbestimmung?
- Mit welchen Abhängigkeiten (körperlich und sozial) könnte ich leben? Welche Abhängigkeiten kommen für mich nicht in Frage?
- Was müssten meine vertretungsberechtigten Personen wissen, damit keine Entscheidungskonflikte entstehen?
- Was bedeutet «Sterben in Würde» für mich?
- Was macht mir Angst in Zusammenhang mit dem Tod?
- Wie stehe ich zu Selbstbestimmung in Zusammenhang mit Sterben?